

Gemeinde Wendeburg: Feuerwehr ist auf Großschadenslagen vorbereitet

Einsatzleitwagen mit moderner technischer Ausstattung dient als mobile Leitstelle – Funkausbildung ist Voraussetzung

VON KATRIN HOFFMANN

WENDEBURG. Eine Freiwillige Feuerwehr ist in so gut wie jedem Ort vertreten, für die ganz normalen Einsätze sind die Kräfte meist ausreichend. Aber wie läuft das ab, wenn große Schadenslagen vorliegen – etwa Sturm, Waldbrand oder ein Unfall auf der A2 mit Gefahrgut? Auf dem Gelände der Freiwilligen Feuerwehr Wendeburg-Kernort wurde das Zusammenspiel der Örtlichen Einsatzleitung (ÖEL) mit der Besatzung des Einsatzleitwagens des Landkreises für die Kameradinnen und Kameraden der Gemeinde Wendeburg eindrucksvoll erläutert.

→ Örtliche Einsatzleitung koordiniert die Ortswehren

Im Gegensatz zu manch kleiner Ortswehr ist die Kernortswehr Wendeburg mittlerweile gut ausgestattet. Bis auf einen Drehleiterwagen steht alles zur Verfügung. „Das ist übrigens auch der Grund, weshalb in der Gemeinde eine Bebauung nur bis zu drei Stockwerken zugelassen ist,“ erklärte Olaf Prössel von der Wendeburger Feuerwehr. Er sprach auch die Herausforde-



Der Einsatzleitwagen 2 verfügt unter anderem über einen eigenen Besprechungsraum.

FOTOS IZV KATRIN HOFFMANN

rungen durch Elektroautos und den zunehmenden Stromspeicher in den Wohnhäusern an: „Das stellt im Brandfall eine große Gefahr für die Helfer dar.“

Die ÖEL ist für Einsätze gut gerüstet und kommt zum Einsatz, wenn die verschiedenen Ortswehren koordiniert werden müssen und eine Abwick-

lung über die Leitstelle in Braunschweig nicht mehr möglich ist. Die Wendeburger Leitstelle verfügt über eine moderne technische Ausstattung, aber auch analoges Kartenmaterial und für alle Notfälle auch noch Funkgeräte und ein Notstromaggregat. Oft wurde die ÖEL noch nicht gebraucht – aber das sei ja

auch gut so, sagte Prössel. Bei den allgemein prognostizierten Zunahmen der Unwetterlagen sei es gut zu wissen, dass im Zweifelsfall hier alles zusammenläuft.

Einen großen Nachteil hat das Ganze dann doch: Es ist nicht mobil. Und da kommt der Einsatzleitwagen 2 des Landkreises Peine zum Einsatz. Die 2 steht dabei nicht für die Anzahl, sondern für den Fahrzeugtyp. Im Jahr 2019 für über eine halbe Million Euro angeschafft, ist es eine hochmoderne autarke Leitstelle. Andreas Westendorf erläuterte das wichtige Zusammenspiel mit den ÖEL, denn bei großen Schadenslagen könne von hier eine optimale Koordination der Einsätze erfolgen –

plätze und ein Besprechungsraum mit großem Bildschirm. Was auf dem ersten Blick nicht zu sehen ist: eine ausgefahrene Kamera, die von innen gesteuert wird, um Livebilder direkt in den Besprechungsraum zu übertragen, eine Wetterstation, um zum Beispiel Windstärke und -richtung zu haben, zwei verschiedenen Internetnetze, Notstrom und für alle Fälle auch Satellitentelefon.

Zu diesem Einsatzwagen 2 gehören aktuell 28 Kameraden aus dem gesamten Landkreis, die allerdings unter Umständen auch in ihren Ortwehren gebraucht werden. Westendorf betonte deshalb: „Wie suchen noch mehr. Einzig eine Funkausbildung muss man haben, alles andere lernt man hier.“

Etwa sechsmal im Jahr sei die Truppe im Einsatz, bislang beispielsweise bei großen Bränden oder dem Lkw-Unfall mit ausgetretener Salpetersäure auf der A2 im Jahr 2019. Auch überregional haben die Kräfte aus dem Kreis Peine schon ausgeholfen – und das alles ehrenamtlich.



Der Einsatzleitwagen 2 ist eine autarke Leitstelle.

